

Jahresbericht 2025: Facts & Figures

Das Netzwerk Caring Communities unterstützt lokale Caring Communities mit Förderung, Vernetzung, Wissen und Erfahrungsaustausch.



Februar 2026

Das Netzwerk Caring Communities wird unterstützt von:

**Age
Stiftung**



Beisheim Stiftung

**ERNST GÖHNER
STIFTUNG**



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

MIGROS
Kulturprozent

reformierte
kirche kanton zürich

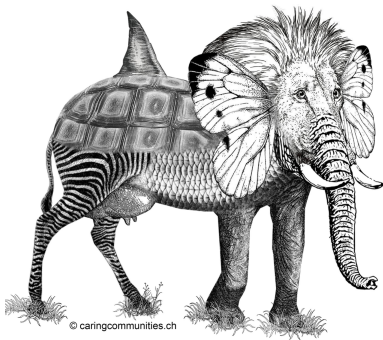
**Walder
Stiftung**
Leben
und Wohnen
im Alter

Der Vorstand

Sandro Cattacin
Daniela Händler-Schuster
Cornelia Hürzeler
Roberto Mora
Robert Sempach (Präsident)
Leonie Ullrich
Ruedi Winkler

Geschäftsstelle

Fanni Dahinden



Der Carefant – Symbol für die Vielfalt in Caring Communities – hat uns auch 2025 begleitet.

1 Vorwort

Liebe Mitglieder, Partnerinnen und Partner, liebe Interessierte

Wir können auf ein ereignisreiches und inspirierendes Jahr 2025 zurückblicken. Ein Jahr, in dem das Netzwerk Caring Communities Schweiz erneut gewachsen ist, an Kraft und Wirkung gewonnen hat und die gemeinsame Vision von solidarischen, lebendigen Gemeinschaften in vielfältiger Weise Gestalt angenommen hat.

Unser Netzwerk konnte seinen Mitgliedern und interessierten Caring Communities ein breites Angebot zur Verfügung stellen. Seien es die niederschweligen Online-Stammtische, die Jahrestagung, die Vernetzungsveranstaltungen in den Sprachregionen, die Praxiswerkstatt, die Treffen der Spurguppe, des Förderkreises, der Regionalkommissionen oder des Vereinsvorstandes – sie waren geprägt von gewissenhafter Reflexion, Lebendigkeit und Praxisnähe. Es ist beeindruckend zu sehen, wie unterschiedlichste Akteur:innen aus Gemeinden, Organisationen und Initiativen diese Möglichkeiten nutzen, um voneinander zu lernen, sich zu vernetzen und gemeinsam neue Wege des solidarischen Miteinanders zu gehen.

Eine wertschätzende Erwähnung der vertrauensvollen Zusammenarbeit im Vorstand darf an dieser Stelle nicht fehlen. In unseren Sitzungen und einer Retraite haben wir strategische Schwerpunkte gesetzt, Entwicklungen begleitet und den Kurs unseres Netzwerks weiter geschärft. Die vielfältigen Talente, Erfahrungen und Perspektiven der Vorstandsmitglieder haben diese Zusammenarbeit zu einem tragenden Fundament gemacht – dafür danke ich allen ganz herzlich.

Besonders hervorheben möchte ich die engagierte und professionelle Arbeit unserer Geschäftsführerin, Fanni Dahinden. Mit grossem Engagement, klarem Blick für das Wesentliche sowie grosser Verlässlichkeit hat Fanni die operativen und organisatorischen Belange des Netzwerks getragen. Ihr Einsatz war und ist entscheidend, dass wir als Netzwerk sichtbar sind und handlungsfähig bleiben.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war 2025 die Weiterführung und Vertiefung unseres Förderimpulses: Ein besonderes Unterstützungsinstrument, das von den fünf ehrenamtlich tätigen Regionalkommissionen verantwortet wird. Dieses Gefäss bietet lokalen Caring Communities in der Startphase gezielte Unterstützung – in Form von Fachwissen, Vernetzung, Begleitung und kleinen finanziellen Beiträgen. Die Resonanz und der Erfolg des Fördermodells zeigen, wie wichtig es ist, gemeinschaftliche Initiativen von Beginn an zu stärken, zu begleiten und ihnen Mut für ihre Weiterentwicklung zu geben.

Ein besonderes Highlight war die Jahrestagung in Bern zum Thema «Gemeinschaft». In anregenden Vorträgen, intensiven Workshops und im persönlichen Austausch wurde deutlich, wie relevant Gemeinschaft in unserer Gesellschaft ist – und wie viel Potenzial im gemeinsamen Lernen und Handeln steckt. Die Tagung hat den Teilnehmenden neue Impulse gegeben und unser Netzwerk weiter gestärkt.

Beim Blick auf das Jahr 2025 erfüllt mich Dankbarkeit – für das Engagement, die Offenheit zum Austausch und das beherzte Mitwirken so vieler Akteurinnen und Akteure im Netzwerk. Caring Communities Schweiz wächst als Plattform des Lernens, der Vernetzung und der solidarischen Praxis.

Dies alles möglich gemacht hat die finanzielle Unterstützung unserer zahlreichen Förderpartner. Herzlichen Dank an: Age-Stiftung, Beisheim Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Gesundheitsförderung Schweiz, Migros Kulturprozent, Migros Genossenschaften Aare, Zürich und Ostschweiz, Walder Stiftung für das Vertrauen in unsere Arbeit.

Ich danke allen, die dieses Jahr mitgestaltet haben – im Vorstand, in der Spurgruppe und den Regionalkommissionen, in lokalen Initiativen und in unserem Team. Lassen Sie uns mit Zuversicht ins kommende Jahr blicken und die Vision von fürsorglichen Gemeinschaften weiter gemeinsam verwirklichen.

Robert Sempach, Präsident Caring Communities Schweiz

2 Beteiligte im Netzwerk

Sitzung NCC-Förderkreis

1. April 2025

«Ein starkes Netzwerk wie Caring Communities ermöglicht es älteren Menschen, nicht nur unterstützt zu werden, sondern aktiv Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu bleiben. Es fördert die Eigeninitiative, stärkt soziale Verbindungen und trägt so wesentlich zu einer höheren Lebensqualität im Alter bei.»

Caroline Desiderio, Geschäftsführerin Walder Stiftung

«Krisen führen uns vor Augen, wie wichtig Solidarität und zivilgesellschaftliches Engagement sind. Wir spüren dabei, wie gut es uns tut, andere zu unterstützen - und von anderen unterstützt zu werden. Caring Communities fördern die soziale Unterstützung und ermöglichen den Beteiligten sich als selbstwirksam zu erleben. Beides ist zentral für die psychische Gesundheit.»

2.1 Förderer

Der NCC-Förderkreis umfasst eine Vielzahl von langjährigen und neu dazugestossenen Förderpartnern. Herzlichen Dank an die Trägerchaftsmitglieder für das Engagement, das Mitdenken und das Vertrauen in die Programmleitung.

Age-Stiftung: Fleur Jaccard (Tagungsbeitrag)

Beisheim Stiftung: Irene Dörig

Ernst Göhner Stiftung: Natalie Rossi

Gesundheitsförderung Schweiz: Myriam Kleiner

Migros-Kulturprozent: Jessica Schnelle

Migros Genossenschaft Aare: Hans Traffelet

Migros Genossenschaft Ostschweiz: Franziska Kiss

Migros Genossenschaft Zürich: Liza Stark

Walder Stiftung: Caroline Desiderio

2.2 Vorstand

- **Sandro Cattacin**, Département de sociologie, Université de Genève
- **Daniela Händler-Schuster**, Professorin für Community Nursing, Institut für Pflege, ZHAW Winterthur
- **Cornelia Hürzeler**, Fachexpertin Zivilgesellschaft
- **Roberto Mora**, Direttore Associazione Bellinzonese per l'Assistenza e cura a Domicilio Team
- **Robert Sempach**, Initiator des Netzwerks Caring Communities (Präsident)

Cornelia Waser, Projektleiterin
Psychische Gesundheit Alter

«Unsere Sehnsucht nach Verbundenheit und Gemeinschaft sollte uns ermutigen, entschlossene Schritte in Richtung einer Caring Society zu wagen.»

Robert Sempach, Präsident
Netzwerk Caring Communities
Schweiz

- **Leonie Ulrich**, Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich
- **Ruedi Winkler**, Zeitgut Zürich Höngg-Wipkingen / Nachbarschaftshilfe Schweiz

2.3 Team

Fanni Dahinden, Geschäftsführung

Sibylle Sutter, Praxiswerkstatt

Christine Bitz/Marta Pascual, Koordination Romandie

Alice Jacot-Descombes/Samuel Notari, Koordination Tessin

Mitarbeit Tagung 2025

Christiana Brenk, brenk beratung

Support

Schalter&Walter, Grafik

Networking, Website

Fotos: Anna-Tina Eberhardt, Kathrin Schulthess, Daniel Spehr, Ricardo Torres, Nicolas Zonvi

2.4 Spurgruppe

In der Spurgruppe engagieren sich Menschen, die das Netzwerk aktiv mitgestalten wollen. Pro Jahr finden zwei Spurgruppen-Treffen statt. Diese werden im Moment vom Vorstand vorbereitet und richten sich thematisch nach dem Bedarf der Spurgruppenmitglieder. Vielen Dank an die Spurgruppenmitglieder, welche das Netzwerk unterstützen und ihre Kompetenz und Erfahrungen einbringen.

Unter der Leitung von Ruedi Winkler bearbeiteten wir 2025 strategische Schwerpunkte des Netzwerks in den Bereichen «Lokale CCs stärken» und «Gemeinden», entwickelten Umsetzungsideen weiter. Im Bereich «Caring Communities und Psychische Gesundheit» initiierten wir eine Arbeitsgruppe, die das Thema vertieft und legten die Arbeitsgrundlage mit Inhalten, Personen, Good Practice Beispielen. Im Herbst führten wir eine angeregte Debatte zur Frage, wie wir die Kraft des Netzwerks von Innen verstärken und öffentlichkeitswirksamer werden können.

<https://caringcommunities.ch/ueber-uns/organisation/>

2.5 Regionalkommissionen

Fünf Regionalkommissionen prüfen zusammen mit dem Projektteam des Netzwerk Caring Communities die Förderimpuls-Anträge und unterstützen Caring Communities in ihrer Region beim Aufbau und der Weiterentwicklung. Die fünf Kommissionen setzen sich aus Fachpersonen aus verschiedenen Institutionen und Themenbereichen zusammen (Gesundheit, Alter, Zusammenleben, Pflege/Betreuung etc.). Seit der Auflösung des Vereins «Mein Gleichgewicht» und dem Übertrag von Fördermitteln in den Förderimpuls Caring Communities wurden die

15.05.2025

Karl der Grosse, Zürich

28.10.2025

Kutlurhaus Helferei, Zürich

Kommissionen je mit 1-2 neuen Mitgliedern mit thematischem Fokus Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung ergänzt.

Regionen: Zürich/Zentralschweiz, Ostschweiz, Nordwestschweiz/Espace Mittelland, Romandie und Tessin. Die Regionalkommissionen agieren selbstorganisiert und leisten einen substantiellen Beitrag, dass die Förderbeiträge richtig eingesetzt und nach den inhaltlichen Kriterien vergeben werden. Einen grossen Dank an die 21 Mitglieder der Kommissionen für die wertvolle Arbeit.

<https://caringcommunities.ch/ueber-uns/regionalkommission/>

2.6 Romandie und Tessin

Auch nach mehreren Jahren der Aufbauarbeit ist das Konzept Caring Communities und das Netzwerk in der Romandie noch nicht flächendeckend bekannt. 2024 hat die aktive und hoch dotierte Regionalkommission unter dem Lead von Christine Bitz ihre Bemühungen in diesem Bereich weiter vorangetrieben und Ideen diskutiert, wie das Thema in der Romandie besser verbreitet werden könnte. Mit dem Förderimpuls konnte die Kommission 2025 drei Caring Communities mit einer Anschubfinanzierung unterstützen. Bei einem Online-Austausch zu mobilen Begegnungsräumen nahmen mehrere Personen aus der Romandie teil. Für 2026 ist ein Austauschtreffen vor Ort mit zwei Praxisbeispielen geplant.

Auf grosse Resonanz stösst das Netzwerk Caring Communities in der italienisch-sprachigen Schweiz. Am Vernetzungsanlass im November 2025 nahmen rund 60 Personen teil. Interessierte aus Caring Communities, Gemeinden, Verwaltungen und Hochschulen sowie Studierende der SUPSI tauschten sich zum Thema «Comunità che imparano: La collettività come luogo in cui si impara! Ma chi insegna?» aus. Der Vernetzungsanlass, der gemeinsam mit dem Netzwerk Erzählcafé und dem Verein Tavolata organisiert wurde, stiess auch auf Medienresonanz.

Der Förderimpuls weckte im Tessin erneut auf grosses Interesse. 2025 konnte die Regionalkommission acht Caring Communities im Aufbau oder in einer Weiterentwicklung unterstützen. Daneben beschäftigte sich die engagierte Kommission intensiv mit der Konsolidierung des lokalen Netzwerks und weiteren Unterstützungsmöglichkeiten für Caring Communities.

2.7 Internationale Vernetzung

Das schweizerische CC-Netzwerk beteiligt sich weiterhin mit personellem Engagement (Peter Zängl und Robert Sempach) am internationalen D-A-CH-Netzwerk, zu dem sich CC-Organisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengeschlossen haben. Am 16.6.2025 fand ein sehr authentischer D-A-CH-Workshop zum Thema «inklusive Caring Communities» statt, der zu einem grossen Teil von Menschen mit Behinderungen bestritten wurde. Der Online-Anlass stiess mit rund 50 Teilnehmenden auf eine hohe Resonanz.

Da die finanziellen Mittel für die Organisation und Durchführung der D-A-CH-Veranstaltungen weitgehend aufgebraucht sind, stellt sich die

Österreich

www.sorgenetz.at

Frage, mit welche Ressourcen die Weiterführung gewährleistet werden kann. In der Sitzung der Vorbereitungsgruppe wurde trotz knappen finanziellen Mitteln festgelegt, dass am 3.3.2026 der nächste D-A-CH-Workshop zur Thematik «CC und Erzählcafé» stattfinden wird. Die beteiligten Organisationen werden sich 2026 Gedanken machen, wie die weitere Finanzierung des D-A-CH-Netzwerks gesichert werden kann.

3 Referate und Fachartikel

Die Mitglieder des Vorstands und der Spurgruppe haben auch 2025 zahlreiche Vorträge über Caring Communities gehalten und das schweizerische CC-Netzwerk an verschiedenen Anlässen vorgestellt. Exemplarisch seien hier einige Veranstaltungen aufgeführt:

- Nationale Tagung Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz; Caring Communities Workshop (Heidi Kaspar)
- Nationale Tagung Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz: Wie entsteht eine Sorgeskultur in den Gemeinden und Quartieren? (Robert Sempach)
- Besuchsdienst-Tagungen (3) der evangelisch-reformierten Kirche des Kt. Zürich (Peter Zängl, Robert Sempach)
- Klausurtagung des Gemeinderats Wilchingen; Caring Communities in der Gemeinde fördern (Robert Sempach)
- Hospizdienst Thurgau; Caring Communities und palliativ Care (Daniela Händler-Schuster)
- KAP-Tagung von Gesundheitsförderung Schweiz; Wie kann das NCC beitragen zur Vermehrung von Projekten (Ruedi Winkler)
- Tagung Entlastungsdienst Schweiz; integrierte Versorgung und CC (Roberto Mora)
- Gemeinsame Tagung des CC-Netzwerks, Tavolata und Netzwerk Erzählcafé im Tessin (Roberto Mora)
- careArt Basel; Workshop Caring Communities (Daniela Händler-Schuster)
- Veranstaltung des Verein Choreo; Caring Communities (Ruedi Winkler)
- Tagung «Sorge tragen: Betreuung als Wirtschaftsfaktor – Zeit für politische Lösungen» (Roberto Mora)
- Nationales Symposium zur integrierten Versorgung 2025; Modell der integrierten Versorgung und der CC-Ansatz (Roberto Mora)

Auch zahlreiche Fachartikel wurden publiziert. Unter anderem sind folgende Beiträge geschrieben worden:

- Sandro Cattacin, Fiorenza Gamba, Olivier Waeber (2025). Penser et planifier la ville des différences: https://www.seismover-lag.ch/site/assets/files/20292/oa_9782883517684.pdf
- Cornelia Hürzeler (2025): Freiwilliges Engagement ist wie dunkle Schokolade essen. Es macht glücklich. Gespräch mit Cornelia Hürzeler. In: Martin Arnold: Vom Ich zum Wir. NZZ Libro, 2025. <https://corneliahuerzeler.ch/wp-content/uploads/2025/07/huerzeler-fwa-macht-gluecklich-2025.pdf>

- Cornelia Hürzeler (2025). Harter Kampf um Helfende Hände. Migros-Magazin. <https://corneliahuerzeler.ch/wp-content/uploads/2025/03/huerzeler-migros-magazin-fwa-2025.pdf>
- Ruedi Winkler (2025). Gesellschaftsmodell mit Zukunft. <https://www.futur2.org/article/gesellschaftsmodelle-mit-zukunftspotenzial/>
- Peter Zängl (2025). Wege zu einer sorgenden Gesellschaft: Modelle für ein zukunftsfähiges Miteinander. <https://www.futur2.org/article/wege-zu-einer-sorgenden-gesellschaft-modelle-fuer-ein-zukunftsaehiges-miteinander/>
- Robert Sempach (2025). Auf dem Weg in eine sorgende Gesellschaft – Caring Communities (CC) als Zukunftsmodell. <https://www.futur2.org/article/auf-dem-weg-in-eine-sorgende-gesellschaft-caring-communities-cc-als-zukunftsmodell/>
- Robert Sempach, Peter Zängl (im Erscheinen). Caring Communities – Sehnsuchtsort oder gesellschaftliche Bewegung? Beltz Juventa.
- Peter Zängl, Robert Sempach (2025). Das unsichtbare Fundament des gesellschaftlichen Zusammenhalts. <https://www.caringcommunities.ch/upload/media/default/2828/CC%20soz%20infrastruktur.pdf>

4 Ausgewählte Themen

4.1 Alter

Im Themenfeld Alter stärkte das Netzwerk Caring Communities Schweiz im Berichtsjahr gemeinschaftliche Unterstützungsstrukturen, die älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben in ihrem sozialen Umfeld ermöglichen. Durch Vernetzung, Wissensaustausch und die Sichtbarmachung von Praxisbeispielen wurden lokale Initiativen unterstützt, die sich mit Einsamkeit, Alltagsunterstützung und generationenübergreifendem Zusammenleben befassen.

Das Netzwerk stellte Grundlagenwissen und praxisnahe Instrumente zur Verfügung und förderte den Erfahrungsaustausch zwischen Gemeinden, Initiativen und Fachpersonen. Damit leistete es einen Beitrag zur Stärkung sozialer Teilhabe im Alter und zur Sensibilisierung für altersbezogene Care-Bedarfe auf kommunaler Ebene. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit der Walder Stiftung, Pro Senectute und der Age-Stiftung war für das CC-Netzwerk ausgesprochen hilfreich.

4.2 Gesundheit

Im Bereich Gesundheit förderte das Netzwerk ein ganzheitliches Verständnis von Care, das Gesundheit als gemeinschaftliche Aufgabe begreift. Durch Inputreferate und Workshops an Veranstaltungen zur Gesundheitsförderung und Beiträgen auf der digitalen Wissensplattform wurden gesundheitsrelevante Fragestellungen im Kontext sorgender Gemeinschaften aufgegriffen und weiterentwickelt. Kooperationen insbesondere mit der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz und mit weiteren Akteur:innen der Gesundheitsförderung trugen dazu bei,

Schnittstellen zwischen zivilgesellschaftlichem Engagement und institutionellen Angeboten zu stärken. Das Netzwerk unterstützte lokale Initiativen dabei, gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen in Quartieren und Gemeinden zu schaffen. Auf diese Weise leistete es einen Beitrag zur Förderung sozialer Ressourcen, die für Gesundheit und Wohlbefinden zentral sind.

Die Kategorie «Physische und Psychische Gesundheit» zur Charakterisierung von Caring Communities, die sich dem Netzwerk angeschlossen, beziehungsweise Projekte, die eine Anschubfinanzierung erhalten haben, kommt mit Abstand am häufigsten vor, nämlich [115-mal](#).

4.3 Psychische Gesundheit

Psychische Gesundheit wurde im Berichtsjahr als integraler Bestandteil sorgender Gemeinschaften thematisiert. Dank der Unterstützung der Beisheim Stiftung und einer sehr konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Psychische Gesundheit wurden an einem Online-Stammtisch und einem Spurguppen-Treffen Fragen der psychischen Belastung, Stigmatisierung und Auswirkungen sozialer Isolation reflektiert.

Durch die Sichtbarmachung entsprechender Praxisansätze trug das Netzwerk zur Sensibilisierung für psychische Gesundheit im gemeindebasierten Kontext bei. Der Fokus lag dabei auf präventiven Wirkungen sozialer Vernetzung und auf der Stärkung psychosozialer Ressourcen im Alltag. <https://www.caringcommunities.ch/glossar/psychische-gesundheit/>

4.4 Integration, Inklusion, Chancengerechtigkeit

Im Themenfeld Integration, Inklusion und Chancengerechtigkeit setzte sich das Netzwerk Caring Communities Schweiz für zugängliche und vielfältige Sorgegemeinschaften ein. Inklusive Initiativen wurden sichtbar gemacht und in den Wissens- und Erfahrungsaustausch eingebunden. Diversitäts- und Inklusionsperspektiven flossen in Veranstaltungen, Praxisberichte und Forschungsk Kooperationen ein. Ziel war es, Caring-Communities-Ansätze so weiterzuentwickeln, dass Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten und Hintergründen teilhaben können.

4.5 Übergreifende Netzwerkwirkung

Über alle Themenfelder hinweg wirkte das Netzwerk Caring Communities Schweiz als nationale Plattform für Vernetzung, Wissensaufbereitung und Austausch. Es verband Akteur:innen aus Zivilgesellschaft, Praxis, Forschung und Verwaltung und förderte den Transfer von Erfahrungen zwischen lokalen Initiativen. Durch Veranstaltungen, digitale Angebote und kontinuierliche Netzwerkpflge wurde der Caring Communities Ansatz weiterverbreitet und fachlich vertieft. Das Netzwerk beteiligte sich unter anderem als assoziiertes Mitglied an einem Projektantrag im Rahmen des Horizon Forschungsprogramms an einer Projekteingabe «Caring Neighbourhood», https://research-and-innovation.ec.europa.eu/index_en. Die nachhaltige Verankerung gemein-

schaftlicher Sorge als gesamtgesellschaftliche Aufgabe und die Stärkung resilienter, solidarischer Gemeinden und Gemeinschaften bleibt das übergreifende Ziel des Netzwerks.



5 UNO-Jahr der Freiwilligen 2026

2026 wurde von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Freiwilligen erklärt – ein weltweiter Anlass, um die Menschen zu würdigen, die sich freiwillig für andere einsetzen.

Ob in der Nachbarschaftshilfe, in der Betreuung, im Umweltschutz oder in der Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenslagen – Freiwillige füllen Lücken, schaffen Nähe und sorgen dafür, dass niemand vergessen geht. In Caring Communities steht genau dieses Engagement im Mittelpunkt. Ihre Vision ist eine Gesellschaft, in der Fürsorge und Mitverantwortung selbstverständlich sind. Freiwillige machen Caring Communities erst möglich.

Am 5.12.2025 lancierte das NCC deshalb eine Mitmachaktion zum Uno-Jahr der Freiwilligen: Während einem Jahr können auf unserer Website bunte Botschaften kreiert werden, um freiwilliges Engagement und Caring Communities zu feiern.

<https://caringcommunities.ch/jahderfreiwilligen/>

6 Einzelne Angebote

6.1 Vernetzung und Praxiswissen

6.1.1 Jahrestagung «Gemeinschaft? Gemeinschaft!»

Wir sind uns einig: Gemeinschaft ist der Kitt der Gesellschaft. Gemeinschaft ist auch das Herzstück von Caring Communities. In einer Zeit der zunehmenden Individualisierung und des demographischen Wandels braucht es neue Lösungen. Solidarität und Gemeinschaftssinn sind wichtiger denn je.

Ein Ruf nach Gemeinschaft ist auch ein Ruf nach mehr Caring Communities. Unter diesem Motto trafen sich rund 130 Vertreterinnen und Vertreter von Caring Communities, Gemeinden und Organisationen an der bis auf den letzten Platz ausgebuchten Jahrestagung 2025 des Netzwerks Caring Communities in Bern.

Unter dem Titel «Gemeinschaft? Gemeinschaft!» haben wir verschiedene Fragen vertieft:

- Wie können wir das soziale Kapitel einer Gesellschaft robust und nachhaltig aufbauen?
- Wie entsteht Gemeinschaft in Caring Communities?
- Welche Faktoren begünstigen oder behindern Gemeinschaft?



«Die Tagung war einer der besten Anlässe, die ich in diesem Jahr besucht habe. Die spannenden Inputs, die vielfältigen Praxisblicke und die anregenden Begegnungen haben den Tag zu einem dynamischen und bereichernden Erlebnis gemacht.»

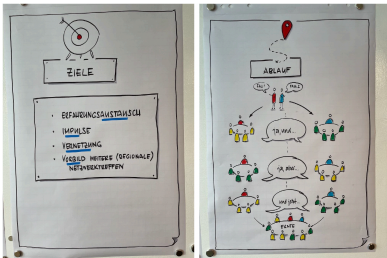


«Die Tagung vom Freitag haltt bei mir immer noch nach – für mich ist sie jedes Mal ein Ort, an dem echte Inspiration, Begegnung und eine wahrhaftige Caring Community spürbar werden.»

- Was motiviert Menschen, sich in und für eine Gemeinschaft zu engagieren?
- Wie wichtig sind gemeinsame Werte in einer Gemeinschaft und gibt es diese in Zeiten des Wertewandels überhaupt noch?

Der Tag war abwechslungsreich gestaltet mit inspirierenden Inputreferaten aus der Praxis, einer Austauschrunde zu Wertewandel vs. Wertezwischenfall, lebendigen Praxisateliers und einem Gemeinschaftsbildungs-Parcours.

Wir danken allen Teilnehmenden fürs Kommen und ihre wertvollen Beiträge! Der Rückblick zur Tagung mit allen Referaten ist hier: <https://caringcommunities.ch/news/93>



Projektraum Baden

6.1.2 Projektwerkstatt

Die Praxisaustausch in Form von Projektwerkstätten bei denen an konkreten Caring Community Fragestellungen gearbeitet wurde, fand 2025 einmal statt, in Zusammenarbeit mit und finanziert vom Migros-Kulturprozent unter dem Titel «Projektraum Baden».

Am 22. Oktober 2025 trafen sich 22 engagierte Personen aus Baden und Umgebung im Saal des Familienzentrums Karussell. Vier Caring Communities stellten eine Herausforderung zur Diskussion. Die Teilnehmenden brachten Ideen, Fragen und Anregungen aus ihrer eigenen Perspektive ein. Zum Rückblick: <https://caringcommunities.ch/news/89>

Gastgebende:

Julie Page, Robert Sempach, Gaby Belz, Ina Praetorius, Caroline Desiderio, Andy Limacher, Stefan Tittmann

6.1.3 Stammtisch

Beim Community-Stammtisch erhalten Personen aus dem Netzwerk die Möglichkeit, eine Frage, die sie umtreibt, mit anderen aus der Community zu diskutieren. Sie können ihr Thema einzubringen, ihr Wissen weiterzugeben und sich von der Community inspirieren lassen. Das Projektteam unterstützt sie dabei technisch und kommunikativ.

Der Stammtisch bietet Caring Community Interessierten einen einfachen Zugang zum Netzwerk und fördert einen regelmässigen Erfahrungsaustausch unter Caring Communities.

2024 fanden Stammtische zu verschiedenen Themen statt. Zum ersten Mal gab es einen Stammtisch vor Ort mit einer Führung durch das gemeinschaftliche Wohnprojekt der Walder Stiftung:

27.02.2025	Stammtisch: Wie können Caring Communities zur psychischen Gesundheit beitragen?	Julie Page, Robert Sempach
23.06.2025	Stammtisch: Wirtschaft ist Care – ein Ansatz der auch die Caring Communities berührt	Gaby Belz, Ina Praetorius

25.08.2025	Stammtisch: Wie baut man eine Caring Community in einem Wohnprojekt auf?	Caroline Desiderio
05.11.2025	Stammtisch: Zukunfts-Kafis – eine Brücke für Caring Communities zur Gemeinde!	Andy Limacher, Stefan Tittmann

Zwischen 10-25 Personen nahmen jeweils teil und diskutierten nach einer kurzen Einführung durch die Gastgebernden. Das Stammtischformat kommt sehr gut an und wird auch 2026 fortgeführt. Jede Person ist willkommen, ein Thema einzubringen. Rückblicke: <https://caringcommunities.ch/angebote/stammtisch/>

6.1.4 Publikation

Robert Sempach, Ruedi Winkler und Peter Zängl haben 2025 die Idee für ein neues Buchprojekt initiiert. Nach intensiver Arbeit während dem ganzen Jahr konnte die Idee verfeinert, das Buch konzipiert und die Inhalte umgesetzt werden. Entlang der sieben Thesen des Netzwerks Caring Communities geht das Buch den gemeinsamen Werten nach und untersucht die Strukturen und Prozesse, welche in der Praxis zum Gelingen, zu erfolgreicher Kooperation, Inklusion und Partizipation beitragen. Unter dem Titel «Caring Communities: Sehnsuchtsort oder gesellschaftliche Bewegung?» wird das Buch von Robert Sempach und Peter Zängl in der ersten Jahreshälfte 2026 im Beltz Juventa Verlag erscheinen (Print und Open Access).

6.2 Arbeitsgruppen

6.2.1 Caring Communities und Psychische Gesundheit

Gemeinsam mit dem Netzwerk Psychische Gesundheit und interessierten Personen aus der Spurgruppe und dem erweiterten Netzwerk wurde eine Arbeitsgruppe «CC und psychische Gesundheit» ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe setzt sich vertieft mit der Thematik auseinander, bereitet relevante Inhalte für die Wissensplattform auf und organisiert Veranstaltungen zur Thematik. <https://www.caringcommunities.ch/glossar/psychische-gesundheit/>

6.2.2 Künstliche Intelligenz

Die Arbeitsgruppe zu Caring Communities und Psychischer Gesundheit unter der Leitung von Peter Zängl konnte das Thema 2025 anhand einer Untersuchung von Masterstudierenden der FHNW vertiefen. Diese befasste sich mit den Chancen und Risiken von KI für Caring Communities und untersuchte, wie Caring Communities KI bereits in der Praxis nutzen. Die Resultate der Studie finden sich hier: <https://caringcommunities.ch/glossar/ki/>



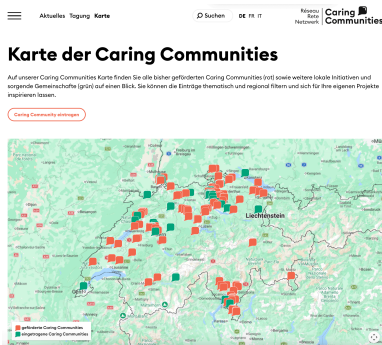
6.3 Website

Die Website ist für Caring Communities-Interessierte ein wichtiger Inspirations- und Informationstool. Sie lockt bestehende Communities an, die sich vernetzen und ihr Wissen vertiefen wollen. Sie unterstützt und inspiriert Personen, die eine Caring Community initiieren wollen. Und sie schafft erste Berührungspunkte für Gemeinden, Fachpersonen und Organisationen, die sich mit der Thematik beschäftigen.

Auf unserer Schweizerkarte der Caring Communities sind alle bisher geförderten Communities sowie weitere lokale Initiativen und sorgende Gemeinschaften aufgeführt. Sie können thematisch und regional gefiltert werden und so Inspiration für eigene Projekte wie auch Vernetzungsmöglichkeiten in der Region bieten.

Alle Aktivitäten des Netzwerks laufen über die Website: Ausschreibung und Eingabe für den Förderimpuls, Ausschreibung und Anmeldung für Praxiswerkstätte, Stammtische und Jahrestagung, Bestellungen von Informationsmaterialien.

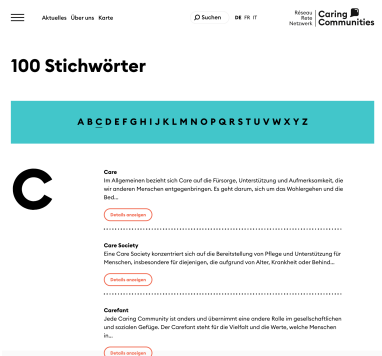
Etwas weniger als die Hälfte der 8'000 Besuche kam via Suchmaschine auf die Website, die andere Hälfte durch direkte Eingabe der URL oder über einen Verweis von einer anderen Website. Neben der Homepage waren die Caring Communities Karte, die Tagungsseite, die Seite zum Netzwerk und zum Begriff Caring Community sowie News die meistbesuchten Seiten. Allgemein zeigt sich ein Rückgang der Seitenbesuche im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist insbesondere auf das Aufkommen von KI-Funktionen in Browsern / ChatGPT zurückzuführen. Die Inhalte der Website von Caring Communities werden den Nutzer:innen bereits bei der Suche über diese Tools angezeigt, ohne dass sie auf unsere Website kommen.



6.4 Dokumentation und Arbeitshilfen

5.4.1. Toolbox

Im Bereich Wissen haben wir unsere Toolbox – Wissenssammlung – stetig erweitert. Sie umfasst eine Sammlung von Studien, Merkblättern, Arbeitshilfen, Literaturhinweisen und Videos, die für Caring Communities interessant sind sowie ein Glossar mit 100 relevanten Begriffen rund ums Thema Caring Communities. Nutzer:innen können gezielt nach einem Stichwort suchen oder die Liste alphabetisch durchstöbern. 2024 konnte das Glossar auf französisch und italienisch übersetzt werden, so dass die Toolbox nun in allen drei Sprachen zur Verfügung steht.



<https://www.caringcommunities.ch/wissen/glossar/>

6.4.2. Gemeinden

Unsere Sammlung von verschiedenen Materialien für Gemeinden unter dem neuen Navigationspunkt «Für Gemeinden» haben wir laufend ergänzt. Hier finden sich Good Practice Beispiele, Materialien für die Zusammenarbeit und eine Sammlung von Tipps für Gemeinden.

<https://www.caringcommunities.ch/gemeinden/gemeindenutzen>

6.5 Ben-o-mat

Caring Communities leben von engagierten Menschen, die Herzblut, Zeit und Ideen für die Gemeinschaft einbringen. Dabei gibt es ganz unterschiedliche Engagement-Typen. Mit dem Ben-o-mat haben wir einen Selbsttest entwickelt, mit dem man herausfinden kann, welcher Engagement-Typ man ist. Das Tool ist mit witzigen Illustrationen von Barbara Ehrbar, superbüro, illustriert und gibt auch Tipps zu Engagement-Möglichkeiten. Seit der Lancierung im Frühling 2024 wurde das Tool rege genutzt, insgesamt haben bereits über 1000 Personen den Test ausgefüllt.



Zugferd mit Erfahrung
Die erlebnis- und gesellschaftsorientierten Leitertypen

Sie haben Verantwortung und arbeiten gerne mit Menschen zusammen.

Diese Aufgaben passen zu Ihnen
Sie leiten in einem Verein oder einer Organisation eine Gruppe oder ein Team. Sie trainieren, unterrichten oder betreuen Menschen. Sie organisieren Treffen und Veranstaltungen.

Warum machen Sie das?
Das Leiten von Gruppen macht Ihnen Spass. Sie sind gerne mit anderen Menschen zusammen. Sie möchten mit diesen etwas erleben und erreichen. Und Sie schätzen die Abwechslung vom Alltag.

Tipp
Besuchen Sie eine Projektwerkstatt für Caring Communities und diskutieren Sie mit anderen bestehenden und geplanten Caring Communities aktuelle Fragen

6.6 Förderimpuls

Mit dem Förderimpuls werden lokale Initiativen, die unsere Qualitätskriterien erfüllen, beim Aufbau oder bei einer konkreten Weiterentwicklung ihrer Caring Communities mit einer Anschubfinanzierung von max. 5'000 CHF unterstützt. Die Gesuche werden vom Projektteam formal geprüft und anschliessend an die Regionalkommissionen übergeben, die die Projekte zu einem Gespräch einladen und über die Anträge entscheiden.

Insgesamt wurden 2025 in der ganzen Schweiz 26 Caring Communities mit 93'000 Fr. unterstützt.

In der Deutschschweiz bewilligten die Kommissionen 5 Anträge in der Region Zürich/Zentralschweiz, 5 Anträge in der NWCH/Espace Mittelland und 5 Anträge in der Ostschweiz. 8 Caring Communities wurden im Tessin und 3 in der Romandie unterstützt. 19 Anträge wurden abgelehnt.

7 Kommunikation

7.1 Newsletter

Der Newsletter wurde im Jahr 2025 vier Mal an rund 1000 Abonnent:innen verschickt. Er informiert über aktuelle Veranstaltungen, Hintergründe und geförderte Projekte. <https://www.caringcommunities.ch/newsletter/>

7.2 Social Media

Das Netzwerk Caring Communities arbeitet partizipativ und ist offen für alle Interessierten rund um das Thema «Sorgende Gemeinschaften». Damit die Beteiligten in Austausch miteinander kommen, bieten wir auch Communities auf verschiedenen Social Media Plattformen an (geschlossene Facebook-Gruppe (255 Mitglieder), Slack (122 Mitglieder), LinkedIn (637 Follower)).



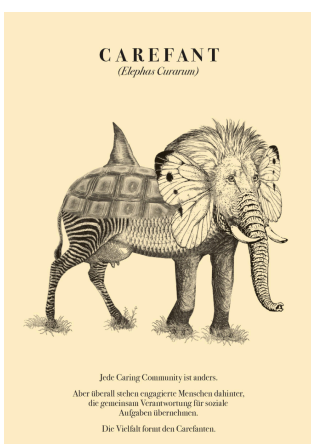
Oktober 2025

[Newsletter im Browser ansehen](#)



Gemeinsam Projekte voranbringen

Partizipativer Projektraum in Baden
Mittwoch, 22. Oktober 2025, 17-20 Uhr, Saal im Karussell



7.3 Publikationen und Shop

Verschiedene Publikationen und Infomaterialien können über die Website bestellt werden. Neben dem Booklet Good Practice sind dies auch der Flyer zum Netzwerk, verschiedene Postkarten-Sets, sowie die GDI-Studie «Die neuen Freiwilligen»/« Les nouveaux bénévoles.

7.3.1 Flyer

Der Flyer informiert alleine oder zusammen mit dem Booklet über das Netzwerk Caring Communities Schweiz. Er wurde im 2025 an Veranstaltungen und im Netzwerk gestreut.

7.3.2 Postkarten

Unsere verschiedenen Postkarten sind besonders beliebt:

- Das Postkarten-Set mit sechs Zitaten von Ina Schmidt zu Solidarität und dem «neuen Wir». https://www.caringcommunities.ch/upload/media/default/1491/Postkarten_A5_Caring-Communities_DE.pdf
- Die Carefant-Postkarte (resp. Comufante), illustriert von Barbara Ehrbar, superbüro: <https://www.caringcommunities.ch/upload/media/default/643/Postkarte-Carefant-DE.jpg>

Das Postkartenset mit 3 Sujets von Mirjana Farkas: [https://www.caringcommunities.ch/upload/media/default/177/Postkarte CC A6 de web.pdf](https://www.caringcommunities.ch/upload/media/default/177/Postkarte_CC_A6_de_web.pdf)

8 Qualität beim Netzwerk Caring Communities

Wir schaffen mit dem Netzwerk einen Mehrwert für das Thema der sorgenden Gemeinschaften. Dabei legen wir Wert auf folgende Qualitätskriterien:

Diversität Durch eine breite Trägerschaft und den Einbezug sehr vieler Akteur:innen bildet sich der Gedanke der Offenheit und Teilhabe vieler ab.

Differenziertheit. Unser Angebot ist auf die unterschiedlichen Themen und Bedürfnisse sowie die zeitlichen Möglichkeiten der Teilnehmenden zugeschnitten.

Hohe Qualität. Bei der Entwicklung und Realisation unseres Angebots arbeiten wir mit anerkannten und renommierten Fachleuten zusammen.

Praxisnähe. Wir achten darauf, dass das von uns vermittelte Fachwissen einfach und direkt umgesetzt werden kann.

Vernetzung. Wir fördern den Erfahrungsaustausch und die Kontaktpflege unter den Caring Communities.

Öffentlichkeitsarbeit. Mit Medienarbeit und in persönlichen Kontakten thematisieren wir den hohen Stellenwert von CCs.

9 Evaluation

Die Aktivitäten des Netzwerks Caring Communities wird regelmässig evaluiert. Unter anderem gehören dazu:

- Systematische online-Befragung aller Teilnehmenden.
- Systematische Dokumentation der Förderaktivitäten, z.B. im Bereich der Förderimpulse.
- Systematische statistische Erfassung der Netzwerk beteiligten mit ihrer History.
- Führung einer umfassenden Statistik bezüglich Veranstaltungen
- Regelmässige mündliche oder schriftliche Reporte der Beauftragten zuhanden der Trägerschaften
- Regelmässige Planungs- und Auswertungssitzungen.

Alle Evaluationen finden unter Wahrung des Datenschutzes statt.

10 Finanzabschluss 2025

10.1 Erfolgsrechnung

Beschreibung	Saldo in CHF	Budget in CHF
Ertrag		
Beitrag Migros-Genossenschafts-Bund	60'000	60'000
Beitrag Beisheim Stiftung	30'000	30'000
Beitrag Gesundheitsförderung Schweiz	43'000	34'000
Beitrag Walder Stiftung	50'000	50'000
Beitrag Göhner Stiftung	25'000	0
Beitrag Genossenschaft Migros Aare	15'000	15'000
Beitrag Genossenschaft Migros Ostschweiz	10'000	10'000
Beitrag Genossenschaft Migros Zürich	5'000	5'000
Beitrag Pro Senectute Schweiz	1'000	1'000
Beitrag Ref. Kirche des Kantons Zürich	0	30'000
Mitgliederbeiträge	4'360	2'500
Spenden	55	1'000
Zuwendungen Tagung (Age-Stiftung)	5'000	0
Zusammenarbeit Projektraum (MGB)	9'946	10'000
Zuwendungen an Zusatzprojekte (MGB Mitmachinitiative)	2'200	2'000
Erlöse aus Veranstaltungen	2'528	3'500
Fondszuweisung Förderimpuls	-82'000	-125'00
Weitere Stiftungsanfragen		70'000
Total Ertrag	181'089	199'100
Aufwand		
Netzwerk (Geschäftsstelle, Vernetzung, Gremien, Betriebskosten)	39'310	46'600
Koordination Romandie	14'350	15'000
Koordination Tessin	17'615	15'000
Förderimpuls (Förderbeiträge, Koordination)	100'603	135'000
Tagung (Konzeption, Programm, Moderation, Referent:innen, Räumlichkeiten, Verpflegung, Technik)	45'146	50'000

Austausch (Werkstatt, Stammtisch, Spurguppe)	18'144	19'200
Kommunikation (Grafik, Website, Betriebskosten)	12'763	12'000
Fundraising (Kontaktaufnahme, Gesuche)	4'462	8'000
Entwicklung (Vereinsentwicklung, internat. Vernetzung, Arbeitsgruppen)	6'356	12'000
Neue Publikation Caring Communities (Autoren, Lektorat, Verlag, Rückstellung)	15'042	
Fondszahlungen Anschubfinanzierung für lokale CCs (ganze Schweiz)	-93'000	-125'000
Reserve		11'300
Total Aufwand	180'789	199'100
Resultat	300	0

In der Rechnung enthalten sind CHF 2181, welche für effektive **Spesen** dem Vorstand und der Geschäftsstelle ausbezahlt wurden.

Für **ausserordentliche Vorstandsarbeit** im Bereich Fundraising und Vereinsentwicklung wurden 12h entschädigt (Total CHF 960).

Zusätzlich wurden 805 ehrenamtliche Stunden geleistet.

Leistungen, die nicht in der Rechnung enthalten sind und die bis Ende 2025 zusätzlich **vom Migros-Genossenschafts-Bund übernommen werden**: Honorar und Porto Shopversand.

10.2 Bilanz

AKTIVEN	31.12.25
ZKB_Vereinskonto	305'581.88
TOTAL AKTIVEN	305'581.88

PASSIVEN	31.12.25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren)	24'085.89
Rückstellungen	5'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	97'000.00
Fonds Vereinsentwicklung	45'000.00
Fonds Fundraising	35'000.00
Fonds Förderimpuls	88'353.60
Fonds Tagung	10'000.00
Gewinnvortrag oder Verlustvortrag	842.74
Gewinn	299.65
TOTAL PASSIVEN	305'581.88

11 Ausblick

Save the date

Die Spurguppe trifft sich im Mai. Die Jahrestagung wird am 29. November stattfinden.



2026 soll für das NCC ein Jahr der inhaltlichen Vertiefung, der öffentlichen Sichtbarkeit und der strategischen Weiterentwicklung werden. In der ersten Jahreshälfte wird das Buch «Caring Communities: Sehnsuchtsort oder gesellschaftliche Bewegung?» von Robert Sempach und Peter Zängl erscheinen und dem Thema Caring Communities eine fundierte, praxisnahe Grundlage geben. Die Caring-Communities-Thesen sollen im Kontext der Publikation öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden.

Auch das UNO-Jahr der Freiwilligen 2026 soll für eine kontinuierliche und gut sichtbare Kommunikation genutzt werden. Mit klaren Botschaften wird sich das NCC über das eigene Netzwerk hinaus als relevante Akteurin positionieren und Aktivitäten von Partnerorganisationen aktiv aufgreifen und teilen.

Inhaltlich soll der Schwerpunkt «Caring Communities und psychische Gesundheit» weiter vertieft werden. In partizipativer Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe werden Good-Practice-Beispiele, Materialien und weiterführende Inhalte mehrsprachig auf der Website bereitgestellt. Zwei Online-Praxistreffen sollen den Austausch zwischen Praxis und Fachwelt fördern.

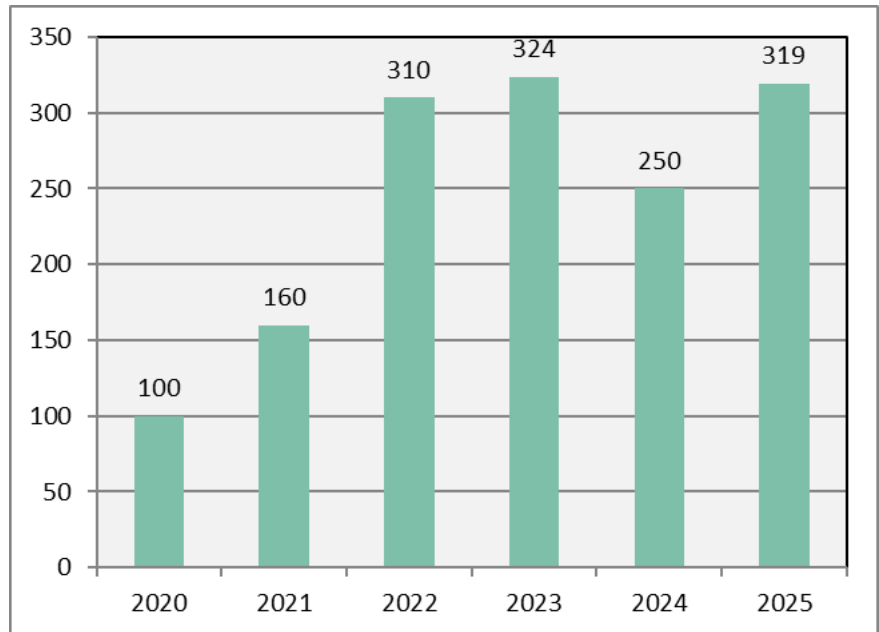
Parallel dazu sollen erste Schritte zur Umsetzung des strategischen Schwerpunkts Gemeinden erfolgen. Der Austausch mit relevanten Stakeholdern wird ausgebaut, Schlüsselgemeinden werden identifiziert und sollen das NCC als kompetente Ansprechpartnerin wahrnehmen.

Organisatorisch soll 2026 die finanzielle Basis des NCC gesichert und weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, zusätzliche Förderorganisationen zu gewinnen, die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und Veranstaltungen zu steigern und das Netzwerk auf mindestens 130 Mitglieder zu erweitern. Neue Personen sollen in Gremien und Arbeitsgruppen eingebunden und weitere Zielgruppen gezielt angesprochen werden. So will das NCC seine Rolle als zukunftsorientierte und wirkungsvolle Plattform für Caring Communities weiter stärken.

12 Statistik 2025

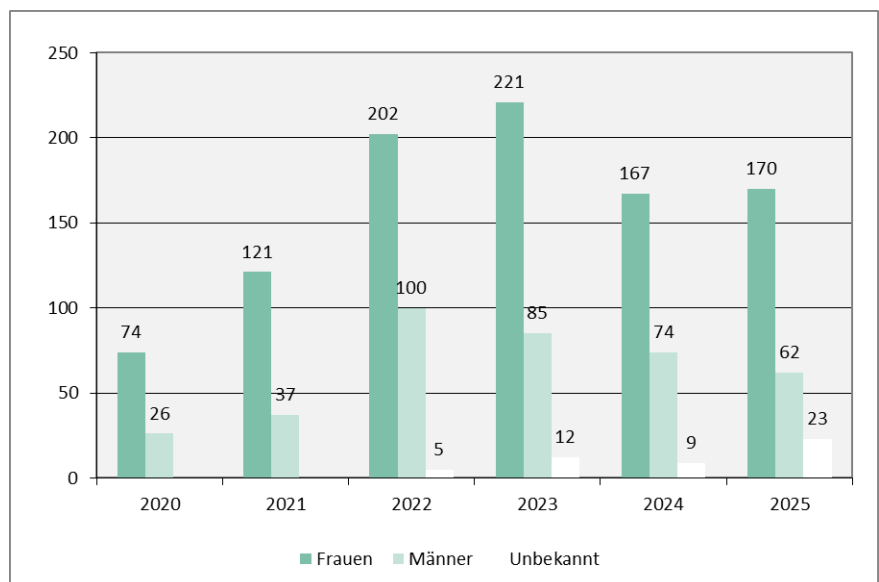
12.1 Veranstaltungen

12.1.1 Alle Veranstaltungen TN

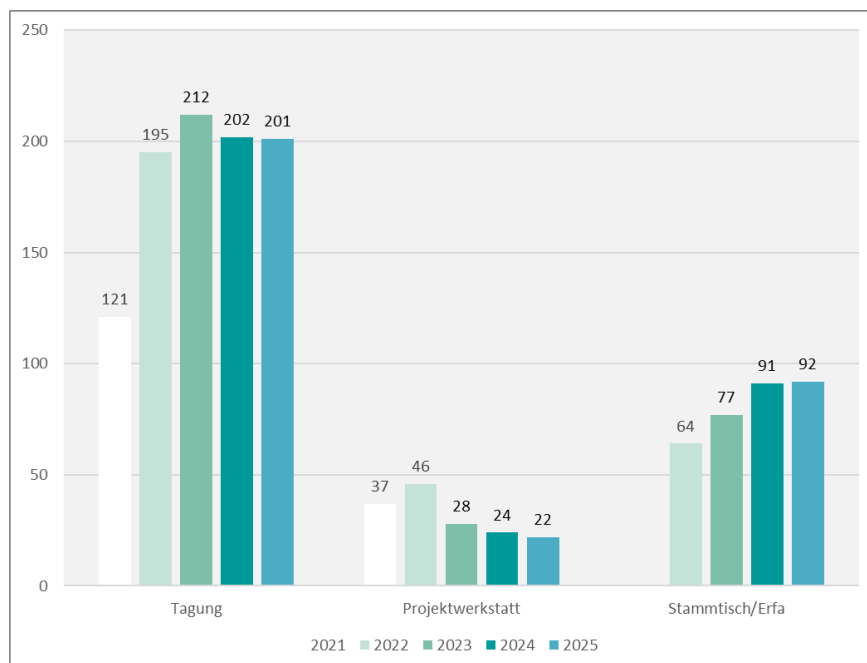


12.1.2 Veranstaltung nach Geschlecht

Geschlecht Romandie und Tessin nicht erfasst.



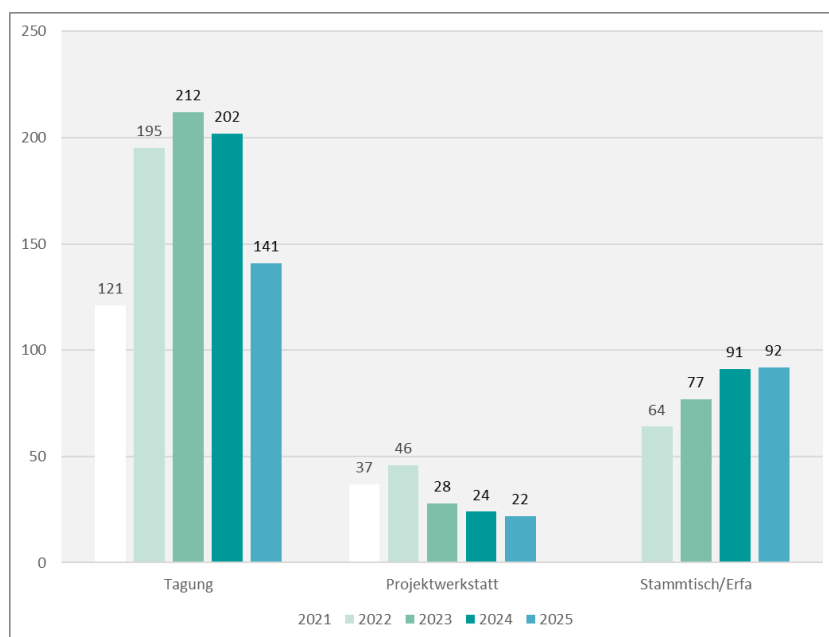
12.1.3 Veranstaltungen nach Art



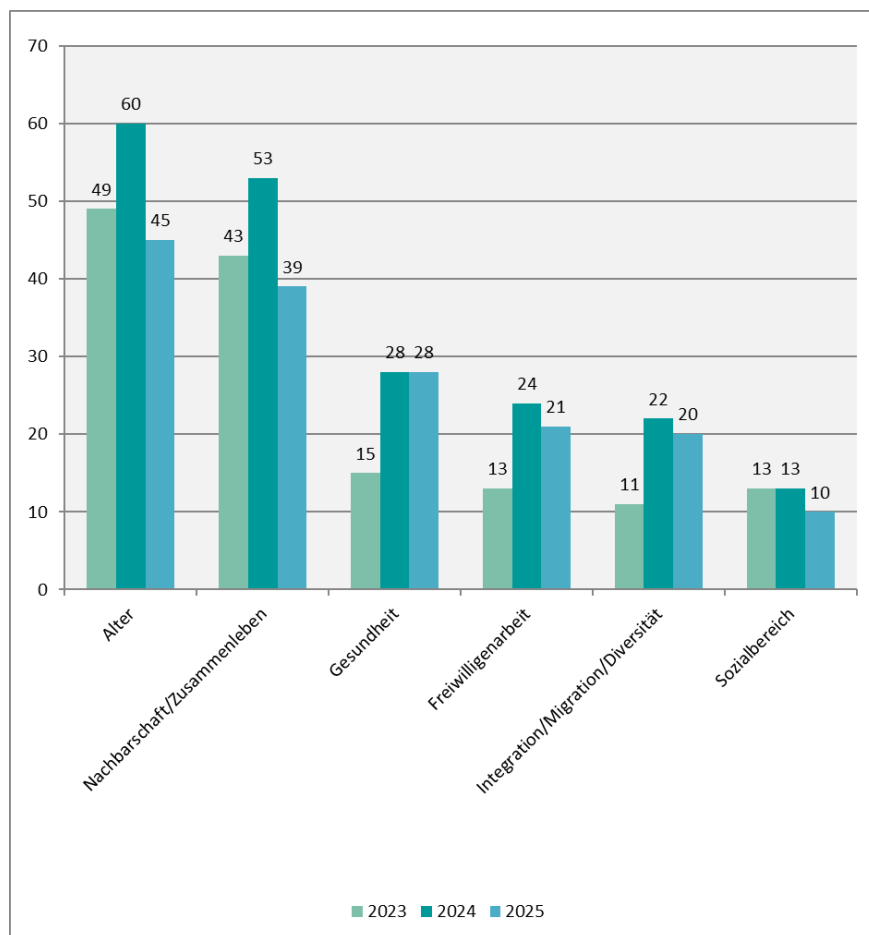
12.1.4 Teilnehmende nach Wirkungsgebiet

Hinweis

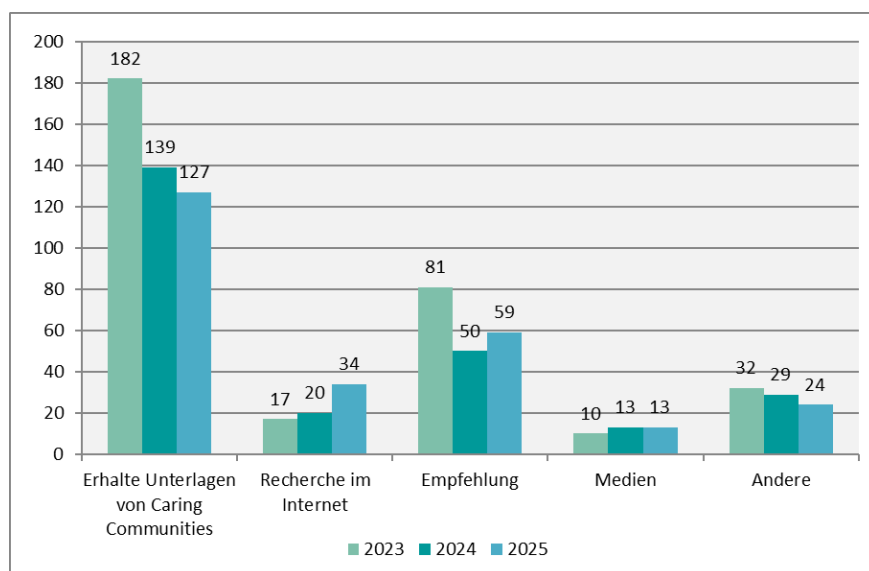
Nur diejenigen, die zugeordnet sind. Die Hälfte der TN sind nicht kategorisiert.



12.1.5 Teilnehmende nach Thema: die Spitzenreiter

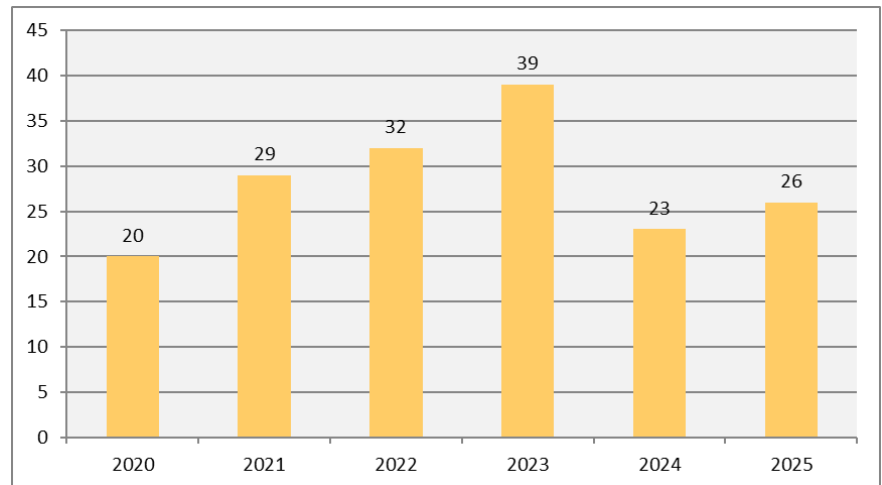


12.1.6 Wie haben Sie von der Veranstaltung erfahren

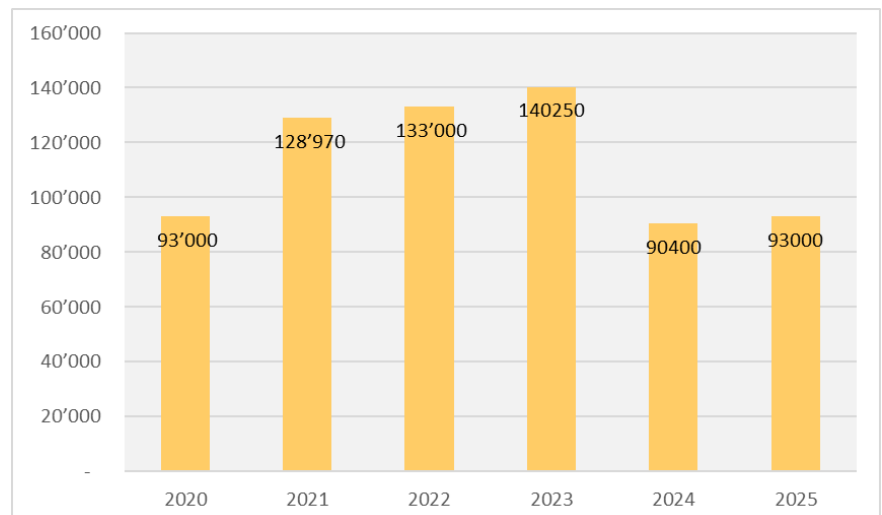


12.2 Förderimpuls

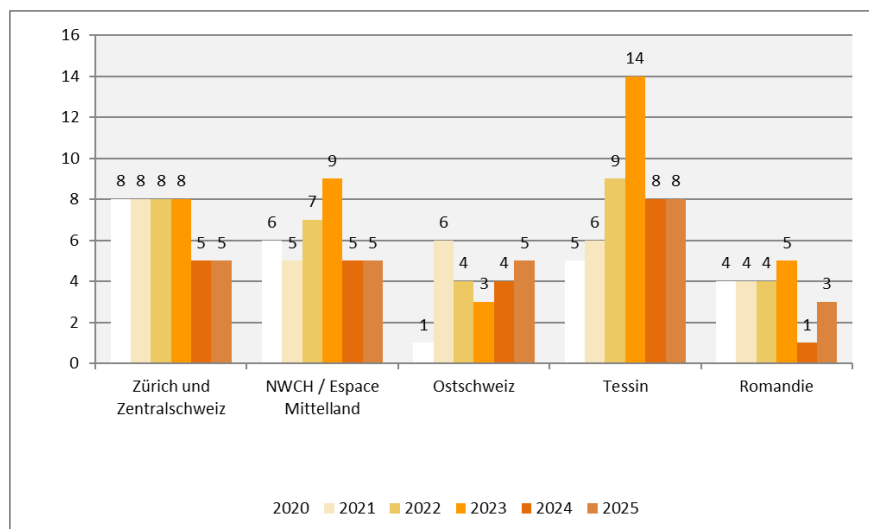
12.2.1 Anzahl



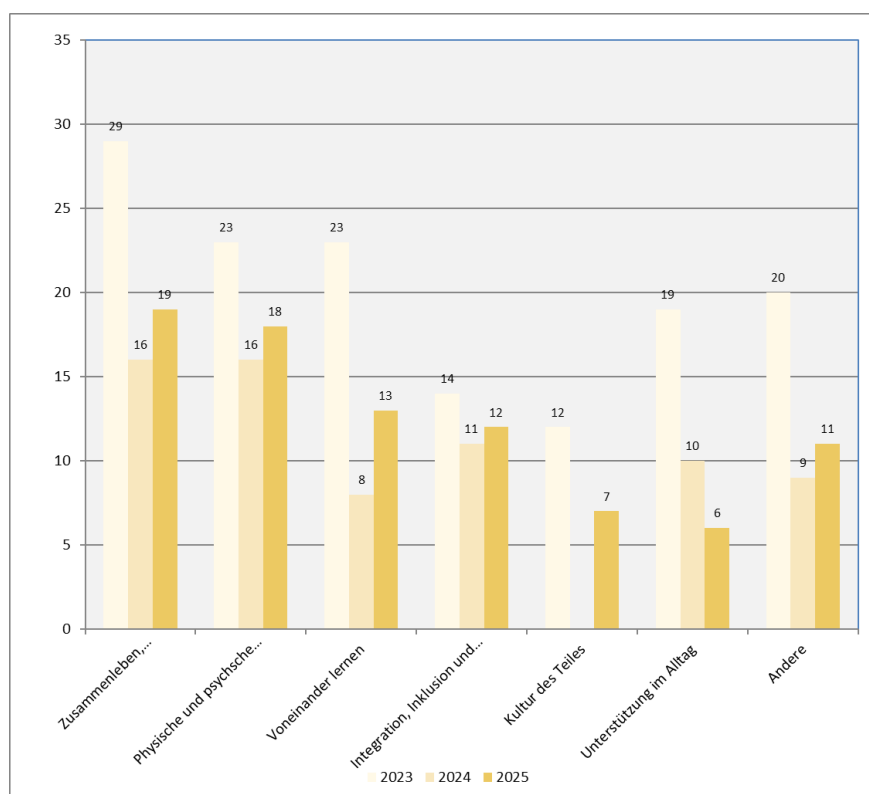
12.2.2 Gesamtbetrag



12.2.3 Förderimpuls nach Region

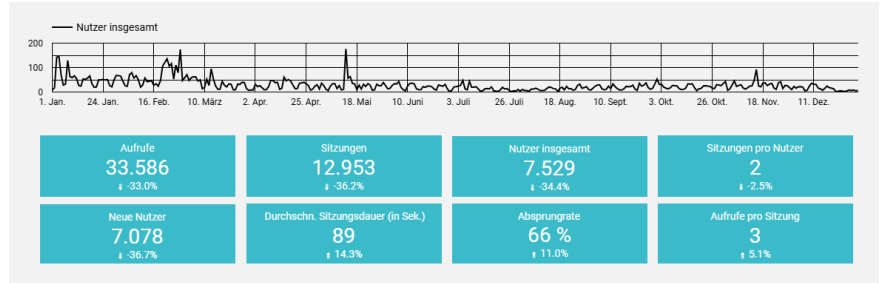


12.2.4 Förderimpuls nach Thema (Mehrfachnennung)

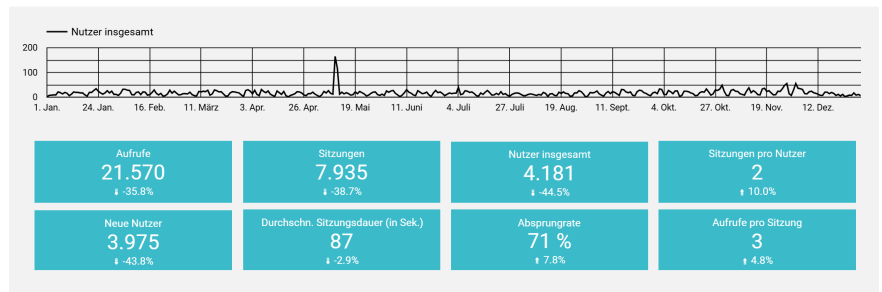


12.3 Website

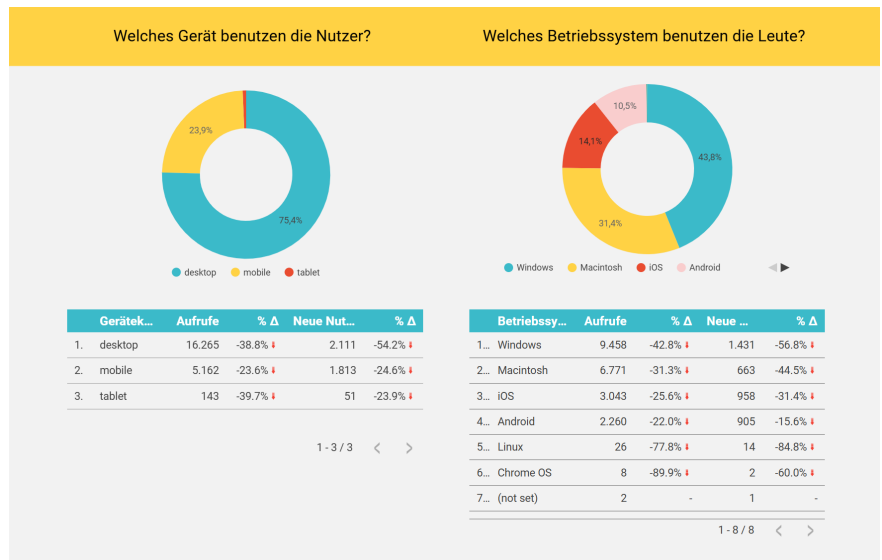
12.3.1 Jahr 2024



12.3.2 Jahr 2025



12.3.3 Nach Endgerät



13 Übersicht Veranstaltungen

Datum	Thema	Referent:in	TN
27.02.2025	Stammtisch: Wie können Caring Communities zur psychischen Gesundheit beitragen?	Julie Page, Robert Sempach	26
23.06.2025	Stammtisch: Wirtschaft ist Care – ein Ansatz der auch die Caring Communities berührt	Gaby Belz, Ina Praetorius	15
25.08.2025	Stammtisch: Wie baut man eine Caring Community in einem Wohnprojekt auf?	Caroline Desiderio	18
28.08.2025	Infoveranstaltung «Mobile Begegnungsorte»: Wie gehe ich vor?	Fanni Dahinden, Christine Bitz	16
01.09.2025	Infoveranstaltung «Mobile Begegnungsorte»: Wie gehe ich vor?	Fanni Dahinden	6
22.10.2025	Projektraum Baden: Projekte für den Zusammenhalt vorantreiben	Fanni Dahinden, Sibylle Sutter	22
05.11.2025	Stammtisch: Zukunfts-Kafis – eine Brücke für Caring Communities zur Gemeinde!	Andy Limacher, Stefan Tittmann	13
28.11.2025	Jahrestagung Bern	Christiana Brenk, Fanni Dahinden, Cornelia Hürzeler	143
28.11.2025	Tagung Tessin	Marcello Martinoni	60
Total Teilnehmende			319

Datum: 18.11.2025



Schweizer Gemeinde
3007 Bern
031/ 380 70 00
https://www.chgemeinden.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachmedien
Auflage: 3'208
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 51,52
Fläche: 48'573 mm²

Auftrag: 1084696
Themen-Nr.: 800012
Referenz:
7cd9f98b-506e-473c-9e53-69a2e378ea2e
Ausschnitt Seite: 1/4

Sorgende Gemeinde Belp - gemeinsam für mehr Lebensqualität

Diana Müller, Gesundheitsförderung & jedes Alter GmbH, Myriam Kleiner, Gesundheitsförderung Schweiz

Seit 2019 baut die Berner Gemeinde Belp eine sorgende Gemeinschaft auf. Entstanden sind Angebote wie das «Plauderbänkli», regelmässige Themenabende und eine enge Zusammenarbeit mit Kirchen, Spitex und Vereinen. Dies ermöglicht Begegnungen, verringert Einsamkeit, generiert gegenseitige Unterstützung und wirkt sich positiv auf die Gesundheit der rund 12 000 Einwohnerinnen und Einwohner aus.

Zu den Höhepunkten der sorgenden Gemeinde Belp (BE) zählen die zweimal jährlich durchgeführten Themenabende. Über 200 Personen hören Referate und diskutieren über Fragen wie Generationenwohnen, stille Heldinnen und Helden oder künstliche Intelligenz. «Wichtig ist, dass die Themen möglichst alle Altersgruppen ansprechen», sagt Rene Walker, Leiter der Fachstelle Generationen. Die meisten Teilnehmenden seien allerdings über 50 Jahre alt. Die 55- bis 65-Jährigen bilden auch die grösste Altersgruppe in Belp.

Begegnung stärkt die Gesundheit. Seit Mai 2025 sorgt das mobile «Plauderbänkli» für Begegnungen. Es wechselt regelmässig den Standort, und zu festgelegten Zeiten warten Zuhörerinnen und Zuhörer auf Gesprächspartnerinnen und -partner. «Daraus sind bereits Freundschaften entstanden», freut sich Rene Walker. Zahlen zur Wirkung liegen noch nicht vor. Doch er ist überzeugt: «Jeder Kontakt hilft, Freude und Sorgen zu teilen, Lösungen zu finden und die Gesundheit zu stärken.»

In Belp funktioniert die Nachbarschaftshilfe mehrheitlich gut. Und über 60 Vereine sorgen für ein buntes Zusammenleben. Der Mehrwert

der sorgenden Gemeinde liegt darin, diese Aktivitäten unter einem gemeinsamen Dach zu bündeln und die Förderung von Gesundheit, Teilhabe und Lebensqualität auf die gesamte Gemeinde auszuweiten. Gesundheitsförderung Schweiz bestätigt die Bedeutung sozialer Ressourcen für die Gesundheit und fördert daher die Arbeit des Netzwerks Caring Communities. Auch Belp hat vom Netzwerk und den Erfahrungen anderer Gemeinden profitiert.

Altersleitbild als Türöffner Die Idee entstand im Jahr 2016 bei der Überarbeitung des Altersleitbildes. Bald war klar: Von Unterstützung und Teilhabe sollen alle Generationen profitieren. Wichtig war, dass bestehende Angebote nicht verdrängt, sondern ergänzt und gestärkt werden würden. Gemeinsam mit den Kirchen, der Spitex AareGürbetal und dem Frauenverein entwickelte Belp die sorgende Gemeinde als generationenübergreifendes Gefäss. Rückenwind erhielt das Projekt durch den Kanton Bern und das Nationale Forschungsprogramm «Gesundheitsversorgung» NFP 74. Neben Münsingen (BE), Obfelden (ZH) und Schwamendingen (ZH) war Belp Pilotgemeinde im Projekt der Berner Fachhochschule. Diese Begleitung

ermöglichte es, das Projekt sorgfältig aufzubauen, Bedürfnisse in den Quartieren systematisch zu erfassen und mit der Bevölkerung über 40 Projektideen zu entwickeln.

Die Organisationen der ersten Stunde sind heute mit Freiwilligen im Ausschuss der Sozialkommission vertreten. Dieser trifft sich vier- bis fünfmal jährlich. Die Koordination liegt bei der Fachstelle Generationen, die 2021 geschaffen wurde und 20 bis 30 Stellenprozent dafür einsetzt. Nach einem anfänglichen Budget von 3000 Franken stehen heute rund 10 000 Franken pro Jahr zur Verfügung. Hinzu kommen personelle Ressourcen von der Gemeinde und Partnerorganisationen.

Weitere Etappen für mehr Gesundheit Die Verankerung in den Legistaturzielen des Gemeinderats zeigt, dass das Thema politisch abgestützt ist. Silvie Burri, Mitglied der Belpser Sozialkommission und Vorsitzende vom Ausschuss der sorgenden Gemeinde, freut sich, dass die Reise weitergeht. In fünf Jahren soll die sorgende Gemeinde Belp bekannter sein, mehr Belperrinnen und Belpser an die Themenabende locken und weitere Projektideen umsetzen. Rene Walker schwebt der Aufbau einer

Datum: 18.11.2025



Schweizer Gemeinde
3007 Bern
031/ 380 70 00
https://www.chgemeinden.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachmedien
Auflage: 3'208
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 51,52
Fläche: 48'573 mm²

Auftrag: 1084696
Themen-Nr.: 800012
Referenz:
7cd9f98b-506e-473c-9e53-69a2e378ea2e
Ausschnitt Seite: 4/4



«Sorgende Gemeinschaft bedeutet, füreinander da zu sein – und das macht uns alle gesünder.»

René Walker, Leiter der Fachstelle Generationen, Belp (BE)

Datum: 18.11.2025



Schweizer Gemeinde
3007 Bern
031/ 380 70 00
https://www.chgemeinden.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachmedien
Auflage: 3'208
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 51,52
Fläche: 48'573 mm²

Auftrag: 1084696
Themen-Nr.: 800012
Referenz:
7cd9f98b-506e-473c-9e53-69a2e378ea2e
Ausschnitt Seite: 2/4

mobilen Sozialarbeit vor. So könnten auch die «Unsichtbaren» besser erreicht werden.

Fanni Dahinden vom Netzwerk Caring Communities freut sich, dass das Konzept in der Schweiz an Bedeutung gewinnt: «Sowohl in kleinen als auch in grösseren Gemeinden wird erkannt, dass es neben Investitionen in Infrastrukturen auch soziale Investitionen braucht.» Heidi Kaspar von der Berner Fachhochschule hat den Prozess in Belp als Leiterin des

Forschungsprojektes begleitet. Sie kennt viele Studien, die belegen, dass wohlwollende Begegnungen und verlässliche Beziehungen die Gesundheit in jedem Alter stärken, und weiss: «Sorgende Gemeinschaften schaffen Bedingungen für eine Kultur, die Menschen inspiriert und unterstützt, füreinander da zu sein – auch in schwierigen Lebenssituationen.»

Für Belp hat sich der Aufbau der sorgenden Gemeinde in vielerlei

Hinsicht gelohnt. Gemäss Rene Walker hat es sich bewährt, das Gespräch zu suchen, Kooperationen einzugehen und den Fokus auf ein bis zwei Ziele zu setzen. «So liessen sich erste Erfolge erreichen und Motivation gewinnen», bilanziert er. Dass Belp nun Vorbild ist, erfüllt alle Beteiligten mit Stolz. Rene Walker bringt es auf den Punkt: «Sorgende Gemeinschaft bedeutet, füreinander da zu sein – und das macht uns alle gesünder.»

- Inspiration für sorgende Gemeinschaften Gesundheitsförderung Schweiz fördert das Netzwerk Caring Communities, das Gemeinden vernetzt, berät und beim Aufbau sorgender Gemeinschaften finanziell unterstützt. Die Broschüre «Soziale Ressourcen» von Gesundheitsförderung Schweiz erklärt deren Nutzen für die psychische Gesundheit und was Kantone und Gemeinden tun können. Weitere Impulse bietet die Stiftung auf der Themenseite «Soziale Unterstützung». Mehr Informationen:

«Sorgende Gemeinschaft bedeutet, füreinander da zu sein – und das macht uns alle gesünder.» René Walker, Leiter der Fachstelle Generationen, Belp (BE)

Datum: 29.05.2025

Il Grigione Italiano

Il Grigione Italiano
7742 Poschiavo
081/ 844 01 63
<https://www.ilgrigioneitaliano.ch>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 2'964
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 16
Fläche: 15'846 mm²

Auftrag: 1084696
Themen-Nr.: 800012
Referenz:
dct45b39-c05e-48b7-aa97-a3cd0921c1fd
Ausschnitt Seite: 1/1

Prova a metterti nei miei pensieri

cs / Giovedì 5 giugno, il Centro parrocchiale cattolico di Poschiavo ospiterà un evento speciale dedicato al tema delle neurodivergenze. Un'occasione preziosa per approfondire la conoscenza di queste caratteristiche e imparare a guardare bambini e ragazzi con occhi nuovi. La serata, organizzata dal gruppo di auto aiuto Mamme SottoSopra, sarà articolata in tre momenti: - alle ore 18, si terrà una conferenza pubblica durante la quale le relatrici Sabina Troisio, psico-loga scolastica, e Luisa Paganini, logopedista, illustreranno le diverse tipologie di neurodivergenze e

le loro implicazioni nella vita quotidiana. alle ore 20 seguirà la proiezione del film Stelle sulla terra, un racconto toccante e coinvolgente che invita il pubblico a riflettere sulle difficoltà e le sofferenze vissute da un bambino dislessico e dalla sua famiglia. Sarà l'arrivo di un insegnante d'arte fuori dagli schemi, capace di vedere oltre le difficoltà e di valorizzare il bambino per quello che è veramente, a cambiare per sempre la sua vita. Tra le due parti, sarà offerto un rinfresco conviviale, un momento per

favorire l'incontro e lo scambio di pensieri tra i partecipanti. L'obiettivo della serata è quello di creare insieme un'occasione di riflessione e confronto sul tema delle neurodivergenze, con l'auspicio di costruire una comunità più inclusiva e attenta alle differenze. L'evento, a offerta libera, è reso possibile grazie al prezioso sostegno di Rete Caring Communities Svizzera. E aperto a tutti e offre la possibilità di partecipare anche solo a una parte di esso. La prenotazione è consigliata (gruppo@mammesottosopra.ch).

Datum: 28.11.2025



Rivista di Lugano
6962 Viganello
091/ 923 56 31
<http://rivistadilugano.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 4'745
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 20
Fläche: 4'104 mm²

Auftrag: 1084696
Themen-Nr.: 800012
Referenz:
a9f6f5d4-3b09-45b5-ad9f-b1fab35c1517
Ausschnitt Seite: 1/1

Comunità educanti

Le comunità educanti sono realtà locali in cui l'apprendimento avviene tramite le relazioni, lo scambio e la partecipazione. È il caso dell'incontro «Comunità che imparano. La collettività come luogo in cui si impara! Ma chi

insegna?», in programma venerdì 28 novembre, dalle 9.30 alle 11.45, al Suglio Business Center di Manno (via Cantonale 18). Rete Caring Communities, Rete caffè narrativi e Tavolata propongono un momento di

riflessione e confronto attorno al tema delle comunità educanti, coinvolgendo anche studenti Supsi in lavoro sociale. Partecipazione gratuita con iscrizione gradita su consultati.ch.



Zeitgut Obwalden ist auf Kurs

Marion Wannemacher

Die Genossenschaft verzeichnet ein Plus – sowohl bei Mitgliedern als auch bei neuen Vermittlungen.

Seit einem Jahr ist Peter Wechsler Präsident bei der Genossenschaft Zeitgut und scheint seine Entscheidung nicht zu bedauern. An der Generalversammlung am vergangenen Freitag im Pfarreiheim Lungern betonte er bei der Begrüssung: «Diese Organisation hat mich von Anfang an überzeugt mit ihrem grossen und geradlinigen Engagement.» Zeitgut Obwalden setzt sich für Menschen im privaten Umfeld oder in Institutionen ein, die Hilfe und Unterstützung brauchen. In den Tandems aus Hilfeleistenden oder Bezüglern einer Dienstleistung spielen es keine Rolle, wer vorne oder hinten sitzt, hielt Wechsler fest. In der heutigen Zeit fühlten sich viele Menschen im Alter einsam. Zeitgut Obwalden versuche neben der individuellen Unterstützung auch Menschen zusammen zu bringen, sie zu motivieren, wieder nach draussen zu gehen und sich im Dorf zu bewegen. Die Zahlen im Jahresbericht zeigen den kontinuierlichen Erfolgskurs der Genossenschaft. Allein im vergangenen Jahr wurden in 7080 Einsätzen rund 9300 Stunden geleistet, im Jahr davor waren es 8800. Es konnten fast 120 Tandems neu vermittelt werden, das sind über 30 Prozent im Vergleich zu 2023. Auch die Zahl der Mitglieder stieg weiter an

auf fast 500, das sind 12 Prozent mehr als im Vorjahr. Die einstimmig genehmigte Jahresrechnung konnte ein Plus über 11'600 Franken als Rückstellungen bei einem Ertrag von 89'370 Franken aufweisen. Dabei erbringen die Beiträge der Einwohnergemeinden Alpnach, Giswil, Kerns, Lungern und Sarnen mit insgesamt 38'800 Franken den grössten Teil gefolgt von Spenden privater Personen mit einem Betrag von 36'800 Franken. Dieser Betrag sei etwas zurückgegangen im Vergleich zum Vorjahr, in dem an privaten Beiträgen rund 52'900 eingegangen waren. Peter Wechsler zeigte sich jedoch insgesamt sehr zufrieden mit der aktuellen finanziellen Situation der Genossenschaft.

Komfortable personelle Besetzung Mit herzlichen Worten dankte der Präsident Edwin Berchtold, der sich seit 2022 im Vorstand eingesetzt hatte. Peter Wechsler berichtete, dass man mit verschiedenen Personen im Gespräch für eine Nachfolge sei und bezeichnete die personelle Situation in der Verwaltung auch mit vier Personen als komfortabel. Der Vorstand müsse aus mindestens drei und höchstens aus sieben Mitgliedern bestehen. Walter Baumann aus Lungern wurde durch eine Wiederwahl bestätigt.

Geschäftsführer Matteo Rossier informierte über die Umsetzung der im vergangenen Jahr gemeinsam erarbeiteten Strategie. Diese soll in Workshops im September und Oktober zur Umsetzung gebracht werden. Das Netzwerk **Caring Communities** begleite den Prozess unterstützend. Zeitgut Obwalden ist damit im Vergleich zu anderen Genossenschaften in der Schweiz in einer Vorreiterrolle. Auch stellte Rossier das **Projekt «Zugehört»** vor, das zwei verschiedene Formate in sich vereine. Bei den Erzählcafés tauschen sich die Besucherinnen und Besucher zu einem vorgegebenen Thema unter der Leitung einer Moderation aus. Beim Besuchsangebot geht es um den Tausch von «Zuhörzeit gegen Lebenserfahrung.» Vielfach höre er den Satz «Was habe ich noch zu bieten?», bedauerte der Geschäftsleiter. Geplant sind **Weiterbildungen** zu beiden Themen. In einem Kurs zur Moderation eines Erzählcafés Anfang Mai haben sich bereits 20 Personen angemeldet. Im Herbst können Interessierte alles Wissenswerte über Kommunikation und Gesprächsführung lernen. Das **Projekt «Zugehört»** ist als fünfjähriger Pilotversuch konzipiert und soll bei erfolgreicher Umsetzung in das reguläre Angebot von Zeitgut Obwalden aufgenommen werden. Bild: Marion Wannemacher (Lungern, 11. 4. 2025)